

Beschluss 6

"Hurra, die Welt geht unter!" - Umgang und Ansätze für die Arbeit mit der "Generation Krise"

Die Versammlung hat das Thema "Hurra, die Welt geht unter!" - Umgang und Ansätze für die Arbeit mit der "Generation Krise" für die Landeskonzferenz der Hauptberuflichen und Dekanatsjugendpfarrer:innen 2024 beschlossen.

Begründung

Es bedarf einer offenen Wahrnehmung unserer Zielgruppe aus pädagogischer, soziologischer und psychologischer Sicht, denn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch gesellschaftliche Veränderungen und Einflussfaktoren herausgefordert:

- psychisches Wohlergehen
- materielle Notlagen + Auswirkungen
- Veränderungen in den Familienstrukturen
- Krieg und Unsicherheiten
- Herausforderungen, die die Biographie betreffen (Studium, Ausbildung)
- wachsender Leistungsdruck
- Corona-Auswirkungen

Wie müssen wir als Verantwortliche der Jugendarbeit auf diese neuen Herausforderungen unserer Zielgruppe reagieren?

Beispiele für Herausforderungen:

- mehr Heimwehkinder
- erhöhte psychische Auffälligkeiten und Krankheiten
- erhöhter Betreuungsbedarf
- Unsicherheiten seitens der Eltern
- Verschobene Wahrnehmung von Grenzen, kein Grenzen austesten durch Corona
- Keine Freizeiterfahrungen/ Auswärtsübernachtungen mehr
- Begrenzte Erfahrungen außerhalb der Kernfamilie
- Geringere Belastbarkeit der Zielgruppe

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus konkret für unsere praktische Arbeit?

- Die Ausbildung unserer EA?
- Unsere Maßnahmen?
- Unsere Teamgröße?
- Uns selbst? (Eigenschutz, Abgrenzung, Psychohygiene)
- Die Teilnehmenden?

Wann komme ich an meine Grenzen? Wie erkenne ich den Wechsel von pädagogischer Arbeit zu therapeutischer Arbeit?

Welche Systeme greifen, wenn unser Arbeitsbereich endet und wie kann es dann weitergehen?

Die Veränderungen bringen nicht nur Herausforderungen im negativen Sinne, sondern bergen auch neue Chancen.

Welche neuen Ressourcen verbergen sich in der "Generation Krise"?

Wie können wir diese erkennen und fördern?